

„Dann machst es eben nochmal“

Bürgermeisterwahl 2024: Klostermeier tritt an – Nach zwei Jahren Weg frei für Neuwahlen

VON BERT BROSCHE

Putzbrunn – Lange hat er mit sich gerungen, doch jetzt steht seine Entscheidung: Bürgermeister Edwin Klostermeier (SPD) tritt bei der Wahl am 3. März 2024 noch einmal an. „Mir macht das so viel Spaß, ich bin fit und es gibt einige Projekte, die ich gerne realisieren möchte“, sagt der 67-Jährige.

Im Jahr 2006 gewann der gebürtige Straubinger Klostermeier überraschend gegen den späteren Bundestagsabgeordneten Florian Hahn (CSU) die Wahl zum Bürgermeister. Amtsvorgänger Josef Kellermeier, zunächst bei der CSU, später parteilos, musste nach mehreren Skandalen ein Jahr zuvor zurücktreten.

Seit dieser unvorhergesehenen Wahl im Jahr 2006 wählt Putzbrunn außerhalb des Turnus aller anderen bayerischen Kommunen. In 17 Jahren war es rechtlich nicht möglich, dies durch eine Amtszeitverkürzung oder -verlängerung zu harmonisieren. Durch den geplanten Rücktritt von Klostermeier nach zwei Jahren fänden in Putzbrunn dann ab dem Jahr 2026 wieder die Bürgermeister-Wahlen gemeinsam mit allen Nachbarn statt. „Jetzt bin ich seit 17 Jahren im Amt und keineswegs amtsmüde. Eigentlich habe ich ja meiner Frau Edeltraud fest versprochen, dass im März kommenden Jahres Schluss ist und wir dann viel reisen können – aber sie kann mit meiner Ent-

scheidung gut leben“, sagt Klostermeier. „Dann machst es eben nochmal“, habe sie gesagt.

Möglich ist das erneute Antreten des Amtsinhabers nur dadurch, dass der Bayerische Landtag die bisherige Regelung, dass Bürgermeister-Kandidaten maximal 66 Jahre alt sein dürfen, kürzlich kippte. „Leider haben wir es nicht geschafft, in der Putzbrunner SPD einen Nachfolger für mich zu finden, da haben wir jetzt eben nochmal zwei Jahre Zeit, einen aufzubauen.“

Mit seinem Vater, der Förster war, streifte Klostermeier sehr oft durch die Oberpfälzer Wälder: „Daher kommt auch meine Liebe zur Natur und zum Umweltschutz.“ Danach machte er beim Frei-



Gut lachen hat Bürgermeister Edwin Klostermeier angesichts der finanziellen Situation seiner Gemeinde. FOTO: BB

staat eine Ausbildung zum Verwaltungswirt und zog später beruflich nach Mün-

chen. „In Putzbrunn haben wir ein schönes Häuschen gefunden und fühlen uns hier seit 45 Jahren wohl“, betont Klostermeier. Nach dem Sieg im Jahr 2006 gewann er 2012 und 2018 zweimal gegen den CSU-Herausforderer Eduard Boger, im Frühjahr tritt für die CSU der Gemeinderat und Poinger Kämmerer Tobias Stokloß als Bürgermeister an. Auch bei den Grünen steht die Entscheidung: „Wenn der Herr Klostermeier noch einmal antritt, dann stehen wir voll hinter ihm“, sagt Ortsvorstand Tom Kaleße.

Klostermeier kommt für sich zu dem Ergebnis, dass die Finanzen mit fast 24 Millionen Euro auf der hohen Kante sehr gut seien. „Wir haben ganz viele Grundstücke

gekauft, die wir für Neuplanungen einsetzen oder auch gewinnbringend verkaufen können. Das war bei meinen Vorgängern nicht so. Da hatte die Gemeinde keinerlei Grundstücke in der Hinterhand.“ Putzbrunn weise eine stabile Wirtschaft auf. Das Projekt Senioren- und Kinderhaus sei auf dem Weg, Klostermeiers Herzensangelegenheit, der Bürgerpark, stehe in den Startlöchern. „Mir sind wichtig die Projekte Fernwärme, Windkraft, E-Mobilität und bezahlbarer Wohnraum.“

Er fühle sich fit, und auch nach dann 18 Jahren mache ihm das Amt Spaß. „Ich rede sehr gerne mit den Menschen. Ich denke, die Putzbrunner mögen mich.“

IN KÜRZE

Unterhaching Aktionstag zum Thema Demenz

Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München (AGLM) lädt in der Bayerischen Demenzwoche zu zwei Veranstaltungen ein. Am Montag, 18. September, um 17 Uhr findet ein Aktionstag in Kooperation mit der Gemeinde Unterhaching mit dem Motto „Einfach nur schusselig oder doch mehr?“ im Kubiz statt. Es erwarten die Gäste ein Demenz-Parcours, ein Büchertisch und ein Infostand. Ab 18:30 Uhr gibt es den Spielfilm „Eines Tages“ mit Horst Janson. Eine telefonische Anmeldung ist unter 089/66 55 53-19/18 notwendig. Am Welt-Alzheimer-Tag am Donnerstag, 21. September, lädt die AGLM zum Tag der offenen Tür ein. Ein buntes Programm mit interessanten Vorträgen zum Thema Vorsorge, Wohnraumgestaltung sowie verschiedene Mitmachaktionen und Infostände wollen die Besucher informieren und sensibilisieren. Das Programm und mehr Informationen zu den Angeboten der AGLM sind unter www.aglm.de zu finden. mm

Auf einen Kaffee mit Grünen-Kandidaten

Die Unterhachinger Grünen wollen in diesem Wahlkampf neue Formate für Gespräche mit den Bürgern anbieten. Deshalb kommt am Montag, 18. September, das Coffee-Bike in die Grüne Mitte auf der Stumpfweide und am Dienstag, 19. September, ans Parklet in der Bussardstraße im Fasanenpark – jeweils um 15 Uhr. Hier können Interessierte mit den Landtagskandidaten Markus Büchler und Claudia Köhler sowie Gemeinderäten Kaffee trinken und sich über Themen austauschen. mm

Schäftlarn Stammtisch mit den Christsozialen

Zum „Kommunalpolitischen Stammtisch“ lädt die CSU Schäftlarn am Donnerstag, 21. September, um 19 Uhr im Klosterbräustüberl ein. Mitglieder der CSU-Gemeinderatsfraktion und Bürgermeister Christian Fürst stehen Rede und Antwort zu kommunalpolitischen Themen und anderen Fragen. Natürlich geht es auch um die Landtags- und Bezirkstagswahlen. mm

Werke mit höchstem Anspruch

Kunstverein Ottobrunn wählt 20 Finalisten im Wettbewerb „ARTiges“ aus – Ausstellungseröffnung am Sonntag

Ottobrunn – Der internationale Kunstwettbewerb „ARTiges“ des Ottobrunner Kunstvereins ist zu einer festen Größe bei offen ausgeschriebenen Wettbewerben für bildende Kunst geworden. Heuer haben sich 69 Künstlerinnen und Künstler aus zehn Ländern mit insgesamt 55 Arbeiten beworben. Eine fünfköpfige Jury wählte 20 Finalisten sowie eine Künstlerin außer Konkurrenz aus, deren Werke ab Sonntag, 17. September, im Rathaus sowie in der Galerie des Kunstvereins, „Treffpunkt Kunst“ präsentiert werden.

Eine Vorgabe zu Sujet, Material oder Technik gab es nicht. „Diese Offenheit und Vielfalt spiegelt sich wider im Spektrum der eingereichten Kunstwerke“, schreibt Kunstvereins-Vorsitzender Reiner Binsch im Vorwort zum Ausstellungskatalog. Das Auswahlverfahren habe aus zwei Durchgängen bestanden, und die Jury, der Gabi Rudnicki, Tabea Förth, Dieter Berndl, Marco Pesarese und Anna Arndt angehören, vor eine „spannende Herausforderung“ gestellt. Alle eingesendeten Arbeiten beeindruckten laut Binsch durch „einen hohen künstlerischen Anspruch und höchste handwerkliche Qualität“. Auf ihre ganze eigene Art verarbeiteten die Kunstschaffenden die Gegenwart. Die Jury wird noch drei Arbeiten prämiieren – die Sieger sollen am 1. Oktober verkündet werden.



Mit dem Bild „Die Aufforstung“ (oben) zeigt die Münchner Malerin Maren Okubo den Zustand nach einem Waldbrand und will Hoffnung geben, dass jeder aktiv zu einer Veränderung beitragen kann. „Liquid“ heißt die Arbeit von Bettina Graber-Reckziegel (rechts). Sie hält den Moment der unterschiedlichen Stadien fest, in denen ein Wassertropfen auf eine Wasseroberfläche fällt. Außer Konkurrenz stellt Antonia Richter aus. Ihr Bild „Cold as Death“ (links) zeigt ein Hirschskelett. F.: KVO



Außer Konkurrenz stellt Antonia Richter aus. Die Ottobrunnerin, Jahrgang 2006, malt, „seit ich denken kann“. Ihr Bild „Cold as Death“ zeigt ein Hirschskelett. „Auf dem vermeintlichen Toten wachsen nun Pflanzen, welche

dem Skelett Leben einhauchen“, erläutert Richter.

Faszinierende Mosaiken aus eingefärbten Schieferplättchen erschafft Julian Modica aus München. „Als gelernter Mosaikbildner bin ich mit dem Schlagen von Marmor-



würfeln und später venezianischen Glasmaltes groß geworden“, berichtet der Künstler. In seiner neuesten Serie „Codes“ versuche er, durch bestimmte Setzweisen Unschärfe zu erzielen. „Liquid“ heißt die Arbeit

von Bettina Graber-Reckziegel aus Vorrä in Franken. Die Künstlerin hält den Moment der unterschiedlichen Stadien, in denen ein Wassertropfen auf eine Wasseroberfläche fällt, wie eingefroren fest. Auf der hellblauen Ober-

fläche breiten sich Ringe aus. Die Künstlerin will mit ihrem Werk auf den Wert des Wassers hinweisen.

Elektrogeschweißte Stahlskulpturen präsentiert der gebürtige Ukrainer Volodymyr aus Überherrn. Seine Arbeiten basieren auf den Schwarzmeer-Mythen über den antiken griechischen Helden Achilles, der als Krieger im Trojanischen Krieg sein Leben lassen musste.

Mit dem Bild „Die Aufforstung“ zeigt die Münchner Malerin Maren Okubo den Zustand nach einem Waldbrand. Kinder, die laut der Künstlerin „die Zukunft der Menschheit als auch unsere Verantwortung ihnen gegenüber versinnbildlichen“, kümmern sich darum, dass auf der verbrannten Erde wieder neue Bäume wachsen können. Mit ihrem Bild wolle sie nicht nur dazu auffordern, die Beziehung des Menschen zur Natur zu überdenken, sondern auch Hoffnung geben, „dass wir in der Lage sind, aktiv zu einer Veränderung beizutragen“. hei

Die Ausstellung

ist vom 17. September bis 20. Oktober im Rathaus Ottobrunn sowie im Treffpunkt Kunst zu sehen. Die Verleihung des Kunstpreises findet am 1. Oktober ab 14 Uhr statt. Öffnungszeiten Rathaus: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Donnerstag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 16 Uhr (nicht während der Landtagswahl) am 6./7./8. Oktober, Öffnung Treffpunkt Kunst Samstag und Sonntag 11 bis 16 Uhr.



Moderner Fahrplan

An einigen Bushaltestellen des MVV in Grünwald gibt es keine analogen Fahrpläne mehr. Der Fahrgast kann sich jetzt digital über die Abfahrtszeiten informieren. Möglich ist dies durch ein kleines Bedienfeld am Haltestellenschild, wie hier hier an der Grünwalder Brücke. MSC

Digitales Vorbild

Staatsministerium zeichnet Aying aus

Aying – Offenbar ein großes Vorbild in Sachen Digitalisierung ist die kleine Gemeinde Aying. Denn die Kommune wurde jetzt vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales mit dem Titel „Digitales Amt“ ausgezeichnet. Die Freude über diese Anerkennung steht Ayings Bürgermeister Peter Wagner

zug oder der Statuswechsel der Wohnung auf dem elektronischen Weg vorgenommen werden.

Eigentlich wollte die zuständige Staatsministerin Judith Gerlach (CSU) die Auszeichnung persönlich vornehmen, fand aber dann doch keine Zeit, nach Aying zu kommen. „Schade“, kommentierte Wager.

Jetzt hat die Kommune die Urkunde nebst Plakette eben auf dem Postweg erhalten. Wo die nicht gerade klein geratene Plakette angebracht wird, muss sich die Rathausverwaltung noch überlegen. Aber da werde sich schon ein Platzler finden, so Wagner. Viel wichtiger ist dem Bürgermeister aber die Feststellung, wie viele Möglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger haben, über die Homepage der Gemeinde, www.aying.de, Leistungen abzurufen und zu erledigen. wjr

Hussensofa
in 2 Sitztiefen

1893,-
AKTIONSPREIS
1199,-
HUSSE 230 CM,
in Stoff 1, ST1

In abziehbaren,
waschbaren Bezügen

Ersatzbezüge
nachbestellbar

Sitzmacher
Das Einrichtungshaus

in Geretsried-Nord
Bayerwaldstr. 3-5 | Tel. 08171/90 93 90
Täglich 10 - 18 Uhr | Sa. bis 16 Uhr
Mayer & Deian Möbelvertrieb e.K.

EINER DER GRÖßTEN
POLSTERMÖBEL
SPEZIALISTEN

Hier sitzt alles!

www.Sitzmacher.de